

22.07.2015

# Keine erste Geige

## Nomos-Quartett beim Kultursommer in Lenthe

VON LUDOLF BAUCKE

Überraschungen in Hülle und Fülle präsentierte das Nomos-Quartett, als es auf Einladung des Kultursommers der Region in Lenthe gastierte. Erster Coup in der voll besetzten Kirche zu den 10 000 Rittern: Das B-Dur-Quartett KV 159 des 17-jährigen Mozart konzentriert sich in den acht Anfangstakten ganz auf eine Triobesetzung und spart die erste Geige aus. Meike Bertram am Pult der zweiten Violine ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen. Sie musizierte apart und ganz auf der Höhe mit dem später einsetzenden Primarius Martin Dehning.

In Smetanas e-Moll-Quartett „Aus meinem Leben“ rückte Friederike Koch mit wunderschön timbrierter Bratsche in den Vordergrund. Sie übernahm die Impulse des Bratsche spielenden Komponisten und verwandelte sie in ausdrucksvolle melodische Bögen. Konturenreiche und zugleich stabile Mittelstimmen färbten das Geflecht und kulminierten in einer Passage, die der Komponist sich von Bratsche und zweiter Violine trompetenartig vorgetragen wünschte. Bleibt als Vierte die Violoncellistin Sabine Pfeiffer, die ihr großes Solo zu Beginn des dritten Smetana-Satzes nachdenklich gestaltete und damit die sanft anschließende Kantilenenatmosphäre des Ensembles vorbereitete.

Nach der Pause faszinierte das Nomos-Quartett in dem leidenschaftlich vorgetragenen f-Moll-Quartett von Felix Mendelssohn Bartholdy. Heftige Tremoli, nicht minder grelle Trillerketten und eine extrem unruhige Melodik veranschaulichten, dass dieses Werk als Trauerarbeit für die verstorbene Schwester des Komponisten geschrieben wurde. Das Nomos-Quartett beschönigte nichts, gestaltete die zerrissenen Ecksätze aufwühlend und gönnte sich und dem atemlos lauschenden Publikum mancherlei Trost in dem gesanglichen langsamen Satz.

Der durch Bravorufe gewürzte Beifall konnte erst beruhigt werden, als das Nomos-Quartett wie im Programm angekündigt „musikalische Überraschungen“ lieferte. Zweimal Mozart, darunter der Kopfsatz der „Kleinen Nachtmusik“, und Tschaikowskys mit Dämpfen zu spielender Liedsatz aus dem Quartett op. 11 waren schöne Nachklänge für den Heimweg.

📍 Nächster Termin des Nomos-Quartetts in Hannover : „Sehnsucht“ am 12. September um 20 Uhr im Sprengel-Museum.